

19-Jähriger nach Unfall in Lebensgefahr

Ein Schwarzenbeker ist am Mittwochabend mit seinem Audi auf der Kerntangente in Schwarzenbek gegen zwei Bäume gekracht. Feuerwehrleute retteten ihn nach 45 Minuten. Der 19-Jährige schwebt in Lebensgefahr.



Ein 19 Jahre alter Schwarzenbeker ist gestern Abend mit lebensgefährlichen Verletzungen von Feuerwehrleuten aus seinem völlig zerstörten Audi 80 gerettet worden. Nach Polizeiangaben war der Fahranfänger gegen 17.10 Uhr aus noch ungeklärten Gründen allein beteiligt und ohne Zeugen auf der Kerntangente verunglückt.

Der Wagen des Mannes, der in Richtung Sachsenwald unterwegs war, krachte noch weit innerorts mit der Fahrertür gegen einen Baum neben der Fahrbahn, der 19-Jährige wurde dabei schwerst in dem Wrack eingeklemmt.

„Andere Autofahrer sind einfach weitergefahren“

„Ich sah rote Rückleuchten im Graben stehen und habe angehalten. Andere Autofahrer sind einfach weitergefahren“, berichtete Sven Richter, der auf die Unfallstelle zwischen Bismarckstraße und Albert-Schweitzer-Allee zugekommen war. Der Schwarzenbeker setzte sofort einen Notruf ab, forderte Feuerwehr und Rettungsdienst an.

Der Audi hatte erst einen Baum gestreift, war dann herumgeschleudert und mit der Fahrertür gegen den nächsten Baum gedonnert. Der Wagen war durch die Wucht des Aufpralls regelrecht um den Alleebaum herumgewickelt worden. Das Lenkrad befand sich sozusagen vor dem Beifahrersitz, der Wagen hatte nicht einmal die Hälfte seiner ursprünglichen Breite.

„Die Zeit drängte, der Patient befand sich in einem sehr kritischen Zustand“

„Wir haben, um überhaupt Zugang zum Patienten schaffen zu können, zuerst das Dach des Wagens abgetrennt. Dann mussten wir den Wagen mit einer Seilwinde vom Baum ziehen, um den Mann retten zu können. Er war extrem eingeklemmt. Die Zeit drängte, der Patient befand sich in einem sehr kritischen Zustand“, erklärte Andreas Baronowsky, der Einsatzleiter der Feuerwehr.

Die Polizei beauftragte einen Gutachter, der bei der Unfallursachenermittlung helfen soll.

„Es ist unglaublich, dass da andere einfach so vorbeifahren, als wäre nichts“

Für Sven Richter war die Ignoranz der anderen Autofahrer ein Schock. „Es ist unglaublich, dass da andere einfach so vorbeifahren, als wäre nichts“, sagte er am Unfallort. "In so einer Situation möchte man nicht stecken, jeder kann doch mal Hilfe benötigen", so Richter.



